



Nationalpark Thayatal Von Tabor nach Bratislava

Samstag, 27.08. bis Sonntag, 04.09.2016

Samstag, 27.08.2016 **Bahnfahrt nach Tabor**

Morgens um 7:30 Uhr begrüßen sich 9 Radler auf dem Buchslager Bahnhof. Mal sehen wie das Wetter wird, denn in der letzten Zeit war es in Deutschland doch sehr wechselhaft. Ralph ist bereits unterwegs, für uns beginnt der Urlaub mit einem "Umsteigetag". In Frankfurt starten wir mit einem ICE, in Nürnberg steigen wir um in einen Bahnbus. In Prag geht es dann mit einer Regionalbahn weiter. In Tabor angekommen laufen wir am See entlang und erklimmen dann die Altstadt. Das Hotel Nautilus liegt direkt am Marktplatz und so kann man in aller Ruhe die Stadt Tabor genießen. Der erste Urlaubstag endet mit einem Highlight, im Hotel wird uns ein 7-Gänge-Menü der besonderen Art serviert. So kann es weiter gehen!





Sonntag, 28.08.2016

von Tabor über Tucapy und Dirna nach Jindřichův Hradec

Nach dem vorzüglichen Abendessen wundert man sich nicht, dass auch das Frühstück alles bietet, was man sich wünscht. Nach der gestrigen Einbahnstraßen-Odyssee findet Ralph heute schnell den Weg zum Hotel, wir verladen das Gepäck und holen die Fahrräder aus der "Hotelgalerie" und siehe da, Gisela hat einen Platten. Serge darf also als erstes mal einen Schlauch wechseln und dann beginnt die Fahrt, am See entlang, ein bisschen im Zick Zack und dann sehen wir auch den Radweg, 20 Meter unter uns, eine steile Treppe führt hinab. Das erste Hindernis ist bald geschafft. Über Felder und kleine Sträßchen geht es leicht hügelig durchs Gelände, um 11:30 Uhr treffen wir Ralph an einem Lokal, noch etwas früh aber trotzdem ein Platz für die Mittagspause.

Nach dem Essen ist Giselas Hinterrad wieder platt. Serge hat keine Lust zu flicken und pumpt nur neu auf. Für den Rest des Tages ist alle halbe Stunde pumpen angesagt. Eine kleine Kaffeepause gibt es auch noch und gegen 15 Uhr erreichen wir unser Ziel. Wir haben noch genug Zeit, uns den Ort und vor allem die riesige Schlossanlage an zu sehen.

In unserem Hotel hat die Küche ein Problem, die Alternative gegenüber ist eine ausgezeichnete Wahl, wir essen reichlich und gut. Der anschließende Spaziergang ist die richtige Entscheidung für das Wohlbefinden, denn die Luft hat sich doch etwas abgekühlt.



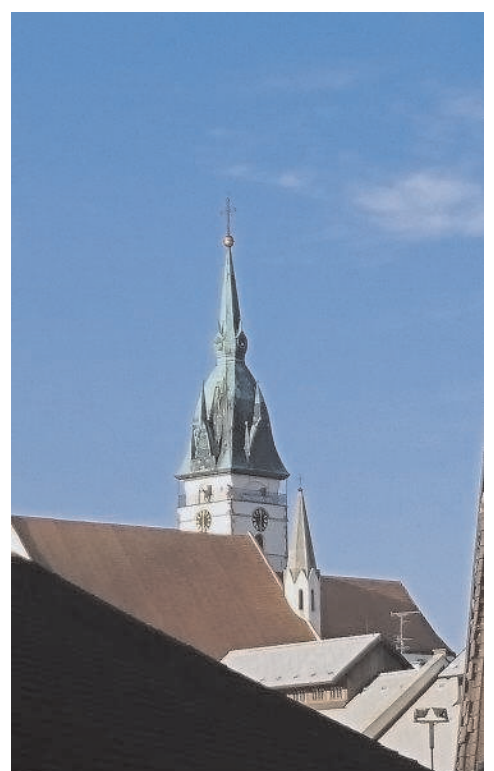


Montag, 29.08.2016

von Jindřichuv Hradec über Nova Bystrice nach Slavonice

Der Himmel hat sich verdunkelt, laut Regenradar soll es bis 10 Uhr feucht werden. Da hat man nochmal Zeit für Wäsche waschen, Schloss besichtigen, einkaufen oder sonstige Entspannung. Den ganzen Tag lang ist der Himmel bedeckt, hin und wieder nieselt es etwas und es ist auch nicht mehr so warm wie gestern. Also trampeln wir fröhlich vor uns hin und freuen uns, den Tag halbwegs trocken überstanden zu haben.

In Slavonice wird ein Film gedreht, deshalb können wir uns den alten Ortskern nicht ansehen, außer dem Marktplatz gibt es sonst nicht viel Sehenswertes, also pendeln wir von einem Lokal zum nächsten und freuen uns auf das Abendessen.





Dienstag, 30.08.2016 **von Slavonice über Vratenin nach Vranov Nad Dyji**

Das Filmteam ist immer noch im Ort, aber heute früh wird erst geprobt, da kann man sich auch die alte Klosterkirche von aussen ansehen. Silke und Ralph kaufen für das Picknick ein. Beim Start hat Silke vorne einen Platten. Die Prüfung ergibt mehr als nur ein Loch und mindestens drei Dornen im Mantel. Die sichere Variante ist Mantel austauschen. Endlich geht es mit viel Rückenwind los. Die erste Schlossbesichtigung in Vratenin fällt kurz aus, da noch sehr viel renoviert werden muss. Für die Mittagspause ist es eindeutig noch zu früh, also kommt die Order an Ralph: „Fahr ins Thayatal, da gucken wir mal. Danach kommt ein Anstieg, den machen wir auch noch vor der Pause, oben schau mal nach einem geeigneten Platz“. Der ist dann 10 km vor unserem Ziel an einem schönen Ententeich. Die Enten gackern wie wild, sie fühlen sich gestört. Dann sammeln sich die Gänse über uns und machen auch einen riesen Lärm. Endlich haben wir Ruhe fürs Picknick.



Beim Start ist mal wieder Giselas Hinterrad platt. Der Schlauch ist fertig und wird sofort entsorgt. Dann ist es bis zum Schloss Vranov nad Dyji nicht mehr weit. Schon der Schlosshof ist sehenswert, denn man hat einen herrlichen Blick über den Ort und das Thayatal. Die Schlossbesichtigung dauert eine Stunde, es ist noch früh, also nutzen wir die Zeit. Die Führerin erzählt uns jede Menge in fließendem tschechisch. Wir können die Fakten auf vorher verteilten Blättern nachlesen. Das Barockschloss ist - wie üblich - total überladen, jedes Zimmer hat eine andere Grundfarbe, eines ist etwas asiatisch angehaucht, ein anderes napoleonisch u.s.w. Dann hat man das auch mal gesehen. Die letzten 3 km geht es steil Berg ab, direkt in der Kurve sind wir im Hotel, herrlich, es gibt etwas zu trinken.







Mittwoch, 31.08.2016

von Vranov Nad Dyji über Narodni Park Podyji nach Satov–Znojmo

Die Sonne scheint, heute ist Gelände im Thayatal angesagt. Zunächst überqueren wir den Stausee über eine supermoderne Brücke, dann geht es steil den Berg hinauf, wie gesagt, es wird ein Geländetag. Die eine oder andere Schiebepassage ist uns gewiss. Dafür ist die Landschaft herrlich und abwechslungsreich. Zur Mittagspause kehren wir in einem kleinen Nest ein, die Pizza soll angeblich nicht sehr gross sein, wir teilen uns eine Käsepizza und sind knüppelsatt. Auf der Straße vor dem Lokal herrscht reger Lastwagenverkehr, es muss wohl etwas Größeres in der Nähe sein.

Wir erreichen unser Ziel Znojmo wieder recht früh und haben genug Zeit, uns die schöne Stadt ausgiebig anzusehen. Man hat einen herrlichen Blick über das Thayatal mit seinen vielen Schleifen. Abends essen wir bei einem Italiener in der Altstadt.





Donnerstag, 01.09.2016 **von Znojmo über Novy Prerov und** **Mikulov nach Lednice**

Bei bestem Sonnenschein starten wir in Znojmo. Es geht sehr steil direkt ins Thayatal hinunter und anschließend genauso heftig den Berg wieder hinauf, allerdings im Gelände. Auf der Landkarte soll dies eine gute Straße sein, die Realität sieht anders aus, es geht über Steine und durch Sandlöcher immer weiter hinauf. Aber auch das ist irgendwann geschafft und dann wird es eben. Schnur gerade fahren wir durch Maisfelder, dann liegen Kürbisse auf dem Acker, Sonnenblumen gibt es auch und dann wieder Mais, und das ca. 80 km lang. Da heißt es "treten, treten, treten".

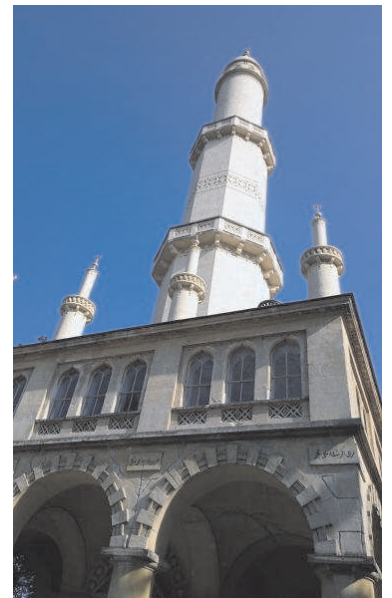


Am Nachmittag erreichen wir Mikulov, das Schloss sieht man schon von weitem. Eine willkommene Abwechslung zum gerade aus fahren. Nach der Trinkpause wird es dann abwechslungsreicher, es gibt schöne große Seen, anschließend Fischteiche und ein Singeltrail am Schlosspark entlang. Nach 94 km erreichen wir das Schloss von Lednice und ein Bier wartet auf uns, herrlich nach viel Staub und Hitze.

Lothar hat den Tisch auf der Terrasse für 19:30 Uhr reserviert, das Essen hatten wir bereits vorbestellt. Einige Suppen werden gebracht, weitere Vorspeisen kommen gleichzeitig mit dem Hauptgang. Leider ist die Beleuchtung etwas dürftig und Barbara hat mit ihrem Fisch Probleme, sie kann keine Gräten erkennen. Ralph geht eben aufs Zimmer und kommt mit einer Helmlampe zurück, Barbaras Essen ist gerettet. Für jeden gibt es noch den Schokokuchen, eine letzte Frage nach einem weiteren Getränk und dann kommt die Ansage, dass bereits seit 15 Minuten das Lokal geschlossen hat. Der Kellner gibt uns noch die Adresse von einer Gaststätte im Ort, die noch geöffnet hat. Sonst ist hier alles tote Hose.

In 500 Metern haben wir die einzige Stelle mit Leben erreicht, Lothar findet in der zugehörigen Vinothek auch eine Flasche, die ihm zusagt, die Biere sind gut gezapft. Bei der Frage nach einer weiteren Flasche Wein kommt die Aussage, dass jetzt geschlossen wird. Lothar lässt nicht locker - und erhält neben der Rechnung eine Flasche Wein, schön ordentlich in einer Tragetasche. Der 2. Rausschmiss des Abends. Dann gehen wir eben ins Bett.





Freitag, 02.09.2016 – von Lednice über Valtice nach Zistersdorf

Nach dem Frühstück radeln wir erst mal ausgiebig durch den riesigen Schlosspark. Am Eingang werden wir von einem Tschechen lautstark beschimpft, es hängen auch ueberall Schilder "Radfahren im Schlosspark strängstens verboten". Lothars Kommentar: wir dürfen das. Wir sehen unterwegs auch jede Menge anderer Radler, also geniessen wir den herrlichen Park mit Seen, Inseln, einem Minarett und vielen uralten Bäumen. Man fragt sich, wie viele Gärtner wohl zur Pflege dieses Parks nötig sind.

Es geht über Sandwege weiter - zum nächsten Schloss in Valtice. Dies ist ein „kleiner“ Zweitwohnsitz des Hauses Lichtenstein. Anschließend benötigen wir natürlich eine Trinkpause, die etwas länger ausfällt, denn heute ist die Strecke nicht lang.

Ein kleines Schild am Straßenrand zeigt uns, dass wir nun in Österreich sind. Die Felder werden etwas kleiner, man sieht jede Menge Windparks und plötzlich steht am Wegesrand ein Sprinter aus Offenbach - Picknick ist angesagt. Über lange Wellen geht es in einen Ort, wo Lothar einen Winzer entdeckt hat, es wird allerdings erst um 16 Uhr geöffnet, also weiter in Richtung Hotel. Am Horizont sehen wir das Anwesen bereits, aber bis dahin muss man erst mal den Berg hoch fahren, kein Schatten, pralle Sonne, muss das denn jetzt noch sein? Um 14 Uhr sitzen wir auf der Terrasse bei einem kühlen Bier und genießen den wunderbaren Tag.





Samstag, 03.09.2016

von Zistersdorf über Marchegg und Devin nach Bratislava

Der anstrengende Berg von gestern Abend lässt uns heute ganz schnell Berg hinab rollen. Am Vormittag geht es immer hügelig von einem Dorf zum nächsten. Inzwischen fahren wir an vielen Weinbergen entlang, wir sind schließlich im Weinviertel, es gibt einige Obstplantagen, Felder mit Sonnenblumen und Kürbissen. In Marchegg gibt es ein kleines Café, es bedient uns der Dorfkasper. Als wir los fahren wollen, ist bei mir das Hinterrad platt, das ist zum Glück die letzte Panne in diesem Urlaub.

Vor nicht allzu langer Zeit wurde eine Fahrrad- und Fußgängerbrücke über die March gebaut, die wir nun benutzen können, Ralph hat es mit dem Auto etwas schwerer, er muss einen riesen Umweg fahren. So sind wir in unserem Pausenort Devin lange vor ihm angekommen und trinken schon mal ein Bier, denn nach einigen Schotterpisten hat man ordentlich Durst. Am Platz gibt es auch einen kleinen Laden mit Kunstgegenständen verschiedenster Art. Wir erstehen zwei Keramikgefäße, Ralph wird sie schon heile nach Hause bringen.

Nach dem Picknick geht es eben an der March und später an der Donau entlang. In Bratislava ist nach dem Nationalfeiertag ein langes Wochenende mit Volksfest angesagt. Die Fahrt durch die Innenstadt gestaltet sich durch die Menschenmassen etwas schwierig. Deshalb sehen wir nicht sehr viel von der schönen Altstadt und sind froh, bis zum Hotel keinen verloren zu haben. Ralph hat zum Glück einen Parkplatz direkt vor der Lobby bekommen. Die Räder werden verpackt, nach der Dusche trudeln die meisten von uns auf der Terrasse gegenüber vom Hotel ein, endlich bekommen wir mal ein dunkles Bier. Über das sehr modern gestaltete Bad in den Hotelzimmern hat jeder so seine Meinung, die beiden Türen zum Bad sind vielseitig verwendbar, eine Tür verschließt im 90 Grad-Schwenk auch die Toilette, die zweite Tür dient als Kabinentür zur Dusche. Hoffentlich wird nachts beim Toilettengang keiner verwirrt.

Das Abendessen nehmen wir auf der Terrasse im dritten Stock ein, leider ist das Restaurant im 13. Stock geschlossen. In der Altstadt gibt es abends ein Feuerwerk, man kann von der Terrasse aus ein paar Lichter am Horizont sehen. Irgendwann lassen wir den letzten Abend ausklingen, morgen ist ein langer Zugreisetag angesagt.





Sonntag, 04.09.2016

Rückfahrt nach Dreieich

Und wieder ein Tag mit strahlendem Sonnenschein, den wir leider nicht mehr so richtig genießen können. Das Frühstück ist sehr umfangreich, das ist auch gut so, denn im Zug gibt es meistens nichts Gutes. Nach Ralphs Verabschiedung marschieren wir los, die Richtung ist noch nicht ganz klar. Irgendwann entschließen wir uns dann doch für eine Taxifahrt, zuerst vier Personen, bei der zweiten Fahrt müssen vier von uns sich auf den Rücksitz schieben, es ist zum Glück nicht weit. Und dann beginnt die lange Bahnfahrt. Es ist zwar heiß, aber in unserem Waggon recht kühl, man preist das Bordrestaurant an – leider heute wegen technischer Probleme ohne warmes Essen.

Snacks gibt es auch nur in Form von Snickers, Bounty und Co. Und damit endet leider schon wieder ein schöner Radurlaub.



Tourstatistik

<u>Datum</u>	<u>km</u>	<u>Höhenmeter</u>	
28.08.2016	56	442	
29.08.2016	50	653	
30.08.2016	47	365	
31.08.2016	41	540	Rüdiger und Ellen Schrimpf
01.09.2016	95	339	Altkönigstraße 7
02.09.2016	43	335	65830 Kriftel
03.09.2016	<u>77</u>	<u>182</u>	www.ruediger-schrimpf.de
	409	2856	

